

# 9.7.

## Literatur am **MO**ntag



### Ingmar Bergman (1918-2007)

Begrüßung:  
Michael Krüger

Lesung:  
Kerstin Specht und  
Michael Krüger

Montag, 9.7.2018  
Beginn 19 Uhr

»Das meiste, was im deutschen Theater auf mich ein-  
stürzt, ist nicht totale Freiheit, sondern totale Neurose.  
Was soll den armen Teufeln denn auch noch einfal-  
len, um das Publikum und vor allem die Kritik dazu  
zu bringen, auch nur die Augenbraue zu heben. Ein  
junger Regisseur erhält den Auftrag, Kleists *Zerbro-  
chenen Krug* zu inszenieren. Er selbst hat das Stück  
siebenmal in verschie-  
denen Fassungen gese-  
hen. Er weiß, daß sein  
Publikum von Kindes-  
beinen an einundzwan-  
zig Versionen gesehen  
hat und daß die Kritik  
sich durch achtundfünf-  
zig Fassungen durchge-  
gähnt hat. Jetzt kommt  
es also darauf an, frech  
zu sein, wenn man sich  
profilieren will. Freiheit



ist das nicht. Inmitten dieses Chaos blühen Theaterer-  
lebnisse, geniale Interpretationen und entscheidende,  
explosive Ausbrüche. Die Leute gehen ins Theater,  
beklagen sich laut. Oder freuen sich. Oder beklagen  
und freuen sich. Die Presse ist mit von der Partie. Un-  
unterbrochen detonieren lokale Theaterkrisen, ein  
Skandal löst den anderen ab, Kritiker schänden und  
werden geschändet, es ist, kurz gesagt, ein teufl-  
ischer Radau. Krisen in Massen, aber kaum eine rich-  
tige Krise.«

So *Ingmar Bergman* bereits 1987 in *Laterna magica. Mein Leben*. Zum 100. Geburtstag des großen schwe-  
dischen Film- und Theaterregisseurs, der einige Jahre  
in München gelebt und am Residenztheater insze-  
niert hat, lesen Kerstin Specht und Michael Krüger  
aus seiner Autobiographie.

links, I. Bergman                      oben, Kerstin Specht  
© unbekannt, um 1975              © Isolde Ohlbaum